
Netzwerk go2green

Grüne Formulierungstechnologien: Nachhaltige und nicht giftige Lösungen für die Farben-, Lack- und Druckindustrie

MOTIVATION

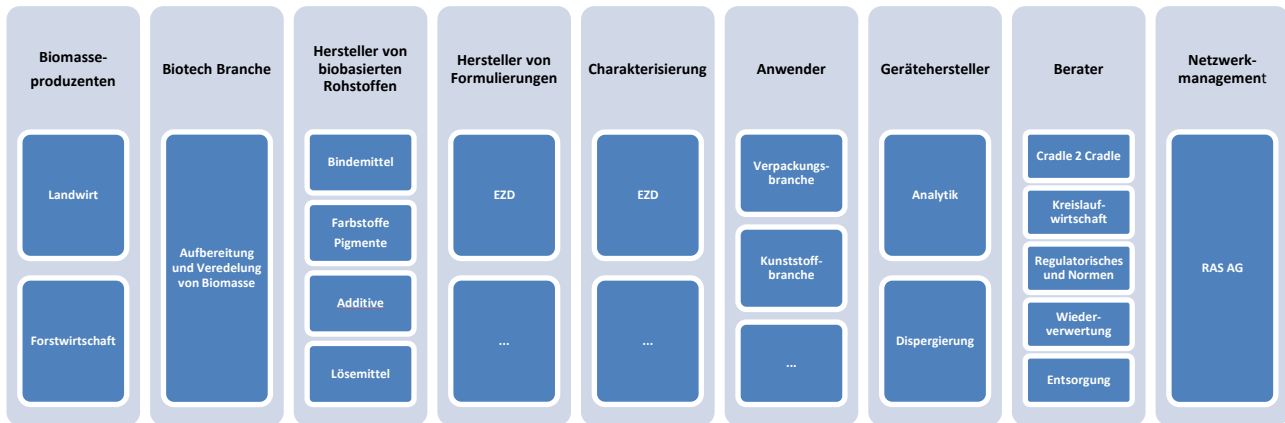
Im Rahmen der **Green Deal Initiative** hat die EU Kommission im Oktober 2020 ihre „Chemicals Strategy for Sustainability Towards a Toxic-Free Environment“ veröffentlicht. Im Wesentlichen zielt die EU damit auf die **Transformation** von Wirtschaft und Gesellschaft hin auf eine **nachhaltige Kreislaufwirtschaft** bis 2050 inklusive des Einsatzes sicherer Chemikalien - dazu zählt die Substitution bestehender kritischer Chemikalien. Betroffen sind praktisch alle Bereiche der produzierenden und verarbeitenden Industrie, vom Chemikalienhersteller bis hin zum Malerfachbetrieb. Branchen, wie z.B. die Kunststoffindustrie sehen sich von der kommenden legislativen und regulatorischen Veränderung schon jetzt massiv betroffen. In der Kommission diskutierte verpflichtende Produktlabels wie z.B. „contains plastic“ oder direkte Verbote von Einwegprodukten verdeutlichen den Weg, auf dem die Transformation kommt.

Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2019 beachtliche 1,63 Mio. Tonnen Farben und Lacke in Deutschland verbraucht und noch deutlich mehr produziert. Klar ist, dass sowohl bei der Herstellung/Verarbeitung der Beschichtungen, als auch bei deren Bearbeitung, Verwitterung und Entsorgung erhebliche Mengen an mehr oder weniger problematischen Stoffen in die Natur gelangen. Neben der **unmittelbaren Toxizität** von Stoffen interessieren Experten und Öffentlichkeit inzwischen auch Form, Größe, Inhaltstoffe, Oberflächeneigenschaften und Besiedelbarkeit durch pathogene Keime von in die Umwelt ausgebrachten Partikeln – Thema: Mikroplastik.

Das Innovationsnetzwerk go2green stellt sich der dargestellten Transformation. Die Mitglieder arbeiten gemeinsam an **Lösungen für nachhaltige und unkritische Substitute im Bereich Rohstoffe, Bindemittel, Farbstoffe, Lösungsmittel und Additive**. Es sollen **kreislauffähige Materialien** entwickelt und charakterisiert werden. Formulierungen werden entwickelt und auf Anwendungen hin qualifiziert. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft wird in die Produkte implementiert. Evtl. werden in Zusammenarbeit mit Instituten **öffentlichkeitswirksame Labels** etabliert und innovative **Geschäftsmodelle** erarbeitet. go2green ermöglicht den zahlreichen KMUs in der Farb-/Lackbranche den frühzeitigen Einstieg in **zukunftsorientierte und nachhaltige Produkte**.

NETZWERKSTRUKTUR

Das Netzwerk soll als sogenanntes **ZIM-Netzwerk** gegründet werden und wird im Falle einer Bewilligung vom zentralen Innovationsprogramm Mittelstand gefördert. Die Netzwerkmitglieder werden sich aus **kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Instituten, Universitäten und Hochschulen** zusammensetzen, um möglichst viele unterschiedliche Kompetenzen einzubringen. Die **RAS AG** wird das **Netzwerkmanagement** übernehmen, RAS beabsichtigt die erforderlichen Unterlagen im Frühsommer 2021 einzureichen und das Netzwerk im **Sommer 2021 zu gründen**. Im Falle einer Bewilligung wird die Phase 1 des Netzwerkes 12 Monate andauern, die darauffolgende Phase 2 weitere 24 Monate. Nach diesen beiden Phasen endet die mögliche Netzwerkförderung, es ist geplant das Netzwerk im Anschluss über den Förderzeitraum fortzuführen. Für Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird die Mitgliedschaft kostenfrei sein, für **KMU** in Phase 1 je nach Teilnehmeranzahl **ca. 2.500 €/Jahr** (Minimum 6 KMU), für **Großunternehmen 5.000 €/Jahr**. Die Mitgliedschaft ist jährlich kündbar und beginnt im Falle einer Bewilligung des Netzwerkes. Folgende Mitgliederstruktur ist geplant:



ZIELE DES NETZWERKS

Ziel des Netzwerks ist es, geeignete **Lösungsansätze** für die deutsche Farben-, Lack- und Druckindustrie zu entwickeln, um **nachhaltige und nicht giftige** Produkte auf dem Massenmarkt zu etablieren.

Hierzu sollen neue Rohstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe oder natürlicher Materialien entwickelt und in verschiedenen Anwendungen eingesetzt werden. Dabei sollen auch **neue Ansätze** aus der biotechnologischen Forschung mit erheblichen Innovationspotenzial untersucht werden, sowie das langfristige Implementierungspotenzial neuer Rohstoffe hinsichtlich **Einsatzfähigkeit in der Industrie** (Verfügbarkeit, Qualitätssicherung, etc.), **Verarbeitbarkeit für professionelle Beschichter, UV-Stabilität und biologische Abbaubarkeit / ökologische Unbedenklichkeit bei Verwitterung / Bearbeitung / Entsorgung**. Dies soll durch **Initiierung** und **Umsetzung** von **Förder- und Kooperationsprojekten** (z.B. ZIM, BMBF, EU) realisiert werden.

Wesentliche Ziele des Netzwerks sind dabei

- die Entwicklung neuer kreislauffähiger und nicht giftiger Rohstoffe und Formulierungen für die Farben-, Lack und Druckindustrie,
- die Überprüfung der Einsetzbarkeit neuer Materialien und Technologien für eine wirtschaftliche Bereitstellung großer Mengen,
- sowie die Überführung aussichtsreicher Ansätze und Technologien in den industriellen Maßstab.

AUFGABEN UND LEISTUNGEN DES NETZWERKMANAGEMENTS

- Akquisition und vertragliche Einbindung weiterer Netzwerkpartner (wenn gewünscht)
- Recherchen zum Stand der Technik, zu Marken und Schutzrechten
- Stärken-Schwächen-Analysen der Netzwerkpartner und ihrer FuE-Potenziale
- Analyse der Markt- und Wettbewerbssituation und Möglichkeiten zur Erzeugung von Synergien
- Koordination der konzeptionellen Entwicklungsarbeiten
- Erarbeitung einer technologischen Roadmap
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Förderanträgen
- Unterstützung bei der Entwicklung von Marketingkonzepten
- Schaffung einer Netzwerkidentität durch Öffentlichkeitsarbeit
- Analyse der wirtschaftlichen Ergebnisse des Netzwerks
- Konzeption für eine nachhaltige Zusammenarbeit

ANSPRECHPARTNER

Claus Steinau
 RAS AG
 An der Irlter Höhe 3a
 D-93055 Regensburg
 +49 17 18 19 25 25
 +49 941 607 173-12
 CSteinau@ras-ag.com
 www.ras-ag.com

Tobias Sommer
 EZD, SKZ-KFE gGmbH
 Weißenbacher Straße 86
 D-95100 Selb
 +49 9287 9988-019
 T.Sommer@skz.de
 www.ezd.eu